



Buch

Wiener Melange

Frauen zwischen Salon und Kaffeehaus

Heike Herrberg, Heidi Wagner,
Verlag Ebersbach, 2002

ISBN 3-934703-37-2

Bezugsquelle: städtische Bücherei Wien

Kurzbiografien	2
Einleitung.....	4
Die Netzwerkerinnen	5
Berta Zuckermandl	9
Alma Mahler	9
Eugenie Schwarzwald	19
Gertrud Bodenwieser.....	25
Gertrud Kraus	30
Madame d’Ora.....	33
Trude Fleischmann.....	37
Lina Loos	39
Ea Alesch	43
Milena Jesenska.....	48
Veza Canetti	56
Gina Kaus.....	59
Anna Freud.....	65
Maria Jeritza	73
Ida Roland	81
Im Exil.....	86

Buchtext

Sie sind phantasievoll, couragiert, zuweilen exzentrisch, und sie prägen das Flair der österreichischen Hauptstadt – die Frauen in der Ersten Republik. Wiener Melange zeigt ihren Aufbruch in den 20er und 30er Jahren, als Wien überaus kosmopolitisch war und ein reger Austausch mit anderen Metropolen wie Paris und New York bestand. In den berühmten Kaffeehäusern ließen sich Schriftstellerinnen wie Hilde Spiel und Milena Jesenská inspirieren. „ToutVienne“ traf sich in den Salons von Alma Mahler Werfel und Berta Zuckermandl. Bei Anna Freud kam die weibliche psychoanalytische Szene zusammen. Trude Fleischmann revolutionierte die Aktfotografie, Stars wie Josephine Baker und Anita Berber ließen sich bei Madame d’Ora ablichten. Der moderne Wiener Ausdruckstanz erlangte durch Tänzerinnen wie

Hilde Holger internationale Bekanntheit, und die Diven Maria Jeritza und Lotte Lehmann begeisterten nicht nur ihre Fans. Sie alle sind Teil eines faszinierenden Kaleidoskops kulturellen Lebens. Wiener Melange gewährt einen lebendigen Einblick in die Szenerie, komplettiert durch eine Fülle von Fotografien.

Kurzbiografien

Ea von Allesch (18751953) – Die Königin der Cafes war eine der spannungsreichsten Erscheinungen der Wiener Boheme. Von ihren zahlreichen Verehrern zur Muse männlicher Kunst stilisiert, war sie eine ambitionierte Journalistin, die witzig und kreativ Mode und Moral ihrer Zeit kommentierte.

Gertrud Bodenwieser (18901959) — Die Ausdruckstänzerin und Pädagogin verhalf dem Wiener TanzExpressionismus zum Durchbruch. Ihr Stil war intellektuell und ästhetisch und beeinflusste Tänzerinnen von Europa bis Australien.

Dorothy Burlingham (18911979) — Die Millionenerbin der New Yorker TiffanyJuwelen kam Mitte der zwanziger Jahre als Ehefrau und Mutter nach Wien, um ihre Kinder bei Anna Freud analysieren zu lassen. Dorothy und Anna wurden privat und beruflich ein unzertrennliches Paar.

Veza Canetti (18971963) — In den frühen dreißiger Jahren viel gelesene Schriftstellerin, deren Erzählungen vor allem in der angesehenen Wiener Arbeiterzeitung veröffentlicht wurden. Zunächst Lehrerin und Partnerin, dann auch Ehefrau des späteren LiteraturNobelpreisträgers Elias Canetti.

Trude Fleischmann (18951990) – Eine Pionierin der Porträt und Aktfotografie. Ihr Atelier in Wien war bis 1938 Treffpunkt von Kunst und Kultur. In New York City gelang ihr ab 1940 eine zweite Karriere.

Anna Freud (18951982) – Die treu sorgende Tochter und Mitarbeiterin ihres Vaters Sigmund Freud wurde zur Begründerin der Kinderanalyse. Mit dreißig Jahren lernte sie die Frau ihres Lebens kennen: Dorothy Burlingham. Das Haus der beiden war Treffpunkt der psychoanalytischen Szene.

Hilde Holger (19052001) – Tänzerin, Choreografin und Bewegungstherapeutin in Wien, Bombay und London. Die Schülerin von Gertrud Bodenwieser prägte ihren Tanzstil durch den Umgang mit der Wiener Kunstavantgarde. Hilde Holger arbeitete bis zuletzt tanzpädagogisch in London.

Maria Jeritza (18871982) – Primadonna des Jahrhunderts und erster Reistar zwischen Wiener Staatsoper und New Yorker Met. Ihre Stimme und ihr Spiel begeisterten die größten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Noch als 63Jährige feierte sie triumphale Bühnenerfolge.

Milena Jesenská (18961944) – Politische Journalistin aus Prag. In ihrer Jugend kämpfte sie gegen bürgerliche Konventionen, später mutig und entschlossen gegen den Faschismus. Sie starb im FrauenKZ Ravensbrück. Bekannt wurde sie durch Kafkas posthum veröffentlichte „Briefe an Milena“.

Dora Kallmus alias Madame d'Ora (18811963) — Sie wurde als erste Frau in die „Photographische Gesellschaft“ in Wien aufgenommen. Ihr Atelier galt bis 1925 als das berühmteste der Stadt, wo alle Stars fotografiert werden wollten. Mitte der Zwanziger zog es sie nach Paris.

Gina Kaus (18931985) – Die Schriftstellerin, eine Freundin von Milena Jesenskä, führte ein Leben zwischen Kaffeehaus und Palais. Im Exil in Hollywood schrieb sie Drehbücher für Joan Crawford und andere Filmstars.

Gertrud Kraus (19031977) – Tänzerin und Choreografin mit intensiver Ausstrahlung und sozialkritischen Themen. Erkannte als Erste der Wiener Ausdruckstänzerinnen die Gefahr des Nationalsozialismus und ging Mitte der dreißiger Jahre ins Exil nach Israel. Ihren Unterricht begleitete die studierte Pianistin stets selbst am Klavier.

Lotte Lehmann (18881976) – Die Opernheilige sang, dass es Sterne rührte. Zwischen ihr und der Jeritza bestand eine tiefe Rivalität. Prügeleien der Fans belebten die Abendkasse.

Lina Loos (18821950) – Ihr Zuhause war das Kaffeehaus, ihr Leben finanzierte sie durch die Schauspielerei. Sie schrieb scharfsinnige, witzige Gesellschaftskritiken und wurde umschwärmt von berühmten Frauen und Männern.

Alma MahlerWerfel (18791964) – Führt einen der bekanntesten Salons in Wien. Ehrgeizige Muse und Geliebte vieler berühmter Männer. Ihre Leidenschaft galt der Entdeckung und Förderung männlicher Genies.

Ida Roland (18811951) — Star am Wiener Burgtheater. Liebt androgyne Charaktere statt des klassischen Heroinefachs. Vehemente Anhängerin der europäischen Friedensbewegung.

Eugenie Schwarzwald (18721940) – Streitlustige Reformpädagogin mit Hang zur Frauenbewegung und berühmten Schülerinnen. Die Jeanne d'Arc des Schulwesens provozierte durch Ideenreichtum und unentwegte Energie. In ihrem Salon trafen sich Künstlerinnen und Intellektuelle aus ganz Europa.

Hilde Spiel (19111990) – Schriftstellerin, Kritikerin und Journalistin. Besuchte regelmäßig das Cafe Herrenhof und hatte mit 22 Jahren ihren ersten Romanerfolg. Nach Jahren des Exils kehrte sie 1963 nach Wien zurück und wurde die „Grande Dame“ der deutschsprachigen Literatur.

Grete Wiesenthal (18851970) – Sie machte den Tanz außerhalb der Wiener Hofoper salonfähig und kreierte als freischaffende Künstlerin WienerWalzerSeligkeit.

Berta Zuckerkandl (18641945) – Politische Journalistin mit Zugang zu höchsten europäischen Regierungskreisen. Ihr Salon war eine Drehscheibe der Kontakte für das liberale und fortschrittliche Wien. Bis zu ihrer Emigration prägte sie das kulturelle Leben der Stadt entscheidend mit.